

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 91 (1993)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bemerkungen

Eva:

- Terminverschiebungen sind mühsam. Wenn sie nötig sind, dann lieber keine zaghaften, immer neue Verschiebungen!
- Gewichtsschätzungen sollten eher unterlassen werden.
- Keine angstmachenden Bemerkungen wie «grosses Kind, kleiner Kopf, Wachstumsstörungen» oder vagen verunsichernden Äusserungen. □

Bericht einer Frau, die bewusst auf Ultraschall-Untersuchungen verzichtete

Dora Kunz-Beck, 38 J., Brittnau
Hausfrau / freiprakt. Hebamme
1976–1992 8 Kinder, 4 Spital-,
4 Hausgeburten

Beim ersten Kind, noch während der Hebammenschule, wurde in der 13. Schwangerschaftswoche eine Ultraschalluntersuchung gemacht, die ich zusammen mit meinen Kurskolleginnen und meinem Partner mit Interesse verfolgte. Später freute ich mich immer wieder über dieses erste Foto von Caroline.

In jeder weiteren Schwangerschaft fühlte ich mich wohl und sicher, weil ich wusste, dass ich mich auf meine Empfindungen und mein gutes Gefühl verlassen konnte.

Ich kontrollierte Urin, Blutdruck, Gewichtszunahme und Kindswachstum selber. Über meine Blutgruppe, Röteln etc. wusste ich Bescheid. Ich hatte schlicht kein Bedürfnis nach speziellen Untersuchungen. Ich wollte auch während einer Schwangerschaft die Verantwortung für mich und meinen Körper selber tragen.

Schwangerschaften waren für mich immer wunderbare Zeiten, ich fühlte mich mit meinem in mir wachsenden Kind auf eine unbeschreibliche Art verbunden, die mir immer wieder die Gewissheit gab, dass es meinem Kind gutgeht.

Bei Dominique, meinem achten Kind, das mit AMC (Arthrogryposis multiplex congenita) einer angeborenen Gelenkversteifung, zur Welt kam, war das anders.

Mir fiel auf, dass sie sich wenig bewegte, was ich jedoch nicht näher abklären lassen wollte.

Thèmes du journal pour l'année 1993

La commission du journal vous fait part des thèmes des dossiers qui viennent d'être choisis pour cette année:

Allergie
Péridurale
Prématurité
Sages-femmes internationales
Accouchement dans l'eau
Congrès de l'ASSF

Tocolyse
Provocation
Syndrome prémenstruel – Menstruations (Ménopause év.)
Anomalités chez l'enfant (autisme év.)
Préparation à la naissance

Les sujets listés peuvent être modifiés.

Si vous avez un texte à proposer sur un des thèmes ou que vous avez un sujet à soumettre, contactez la rédactrice:

Denise Vallat, Av. du Midi 27, 1700 Fribourg, Téléphone 037 245 246 □

Erscheinungsplan und Themen

Nr.	Erscheinungsdatum:	Thema: ohne Gewähr!
3/93	5. 3.93	Ultraschall
4/93	5. 4.93	Hebammen in Europa
5/93	5. 5.93	Wassergeburt
6/93	4. 6.93	Kongress 93
7/8.93	5. 7.93	Frühgeburtlichkeit
9/93	3. 9.93	Einleitung der Geburt
10/93	5.10.93	Menstruationsstörungen / Prämenstruelles Syndrom
11/93	5.11.93	Herzfehler beim Kind
12/93	3.12.93	Geburtsvorbereitung
1/94	10. 1.94	–

Ultraschalluntersuchungen hätten wahrscheinlich die Gelenkserkrankung früher erkennen lassen, hätten für mich ausser einer Beunruhigung und grossem Druck von aussen bezüglich Gebärtort etc. keine Konsequenzen gehabt.

Dominique kam zu Hause im Kreise der Familie zur Welt, nach einer raschen, problemlosen Geburt und mit guter Primäradaptation. Über ihre langen, steifen Extremitäten mit eingedrehten Händchen und Füsschen erschrecken wir, waren aber froh um diese Stunden

unter uns; wir hatten so die Gelegenheit, Dominique zu betrachten, an- und aufnehmen, sie Liebe und Wärme spüren lassen, bevor wir sie für eine lange Zeit den Ärzten und Schwestern des Kinderspitals überlassen mussten.

Zum Schluss möchte ich noch sagen, dass ich trotz oder gerade wegen dieser Erfahrung in einer weiteren Schwangerschaft nicht anders handeln würde.

Aufgezeichnet von M. Mü. □

Weiterbildung zur Kursleiterin für Geburtsvorbereitung und Rückbildungsgymnastik

MATERNAS - Kurs- und Seminarorganisation im Gesundheitswesen

MATERNAS-Seminare sind Erlebnis-seminare für Körper, Geist und Seele

Seminarinhalte

Fünf Intensiv-Seminarblöcke mit Beginn im Oktober 93 bereiten Sie gezielt auf Ihre zukünftige Tätigkeit als Geburtsvorbereiterin vor. Der Unterricht - praktisch und theoretisch - wird durch qualifizierte, motivierte Fachpersonen und Dozenten in folgenden Fächern erteilt:

Fachspezifische Inhalte:

Atmen und Entspannen, Massage, Natürliche Heilmethoden, Geburtsvorbereitung und Entspannungsübungen im Wasser, Geburtsvorbereitung, Rückbildungsgymnastik, Körperarbeit, etc.

Unterrichtsgestaltung:

Methodik, Didaktik, Rethorik, Kursaufbau etc.

Psychologische Inhalte:

Kommunikation, Gesprächsführung, Psychologie der Frau rund um Schwangerschaft, Geburt und Nachgeburtszeit, Gruppenleitung etc.

Organisatorische Inhalte:

Aufbau einer neben- oder hauptamtlichen selbständigen Berufstätigkeit, finanzielle- und versicherungstechnische Aspekte, Kursorganisation, Einführung in Public Relations, Erarbeitung eines eigenen PR und Werbekonzeptes.

Dynamisches Rahmenprogramm mit geführten Wanderungen durch das heimelige Appenzeller-Ferienland, Besichtigungen und Begegnungen, tägliches Fitness-Programm.

Daten und Kursort

Dauer: jeweils von Montag, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 16.00 Uhr

- 1. Block: 25. - 28.10.93
- 2. Block: 13. - 16.12.93
- 3. Block: 17. - 20.01.94
- 4. Block: 14. - 17.03.94
- 5. Block: 11. - 14.04.94

Anforderungen:

Hebammendiplom, evtl. KWS-Diplom mit entsprechender Berufserfahrung. Eine wichtige Anforderung für alle ist eine positive, begeisterungsfähige Persönlichkeit, die sich für den Unterricht mit Frauen und Paaren eignet.

Organisationsverantwortliche:

Annemarie Tahir-Zogg, Krankenschwester und Hebamme, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Geburtsvorbereiterin, Naturärztin NVS mit eigener Gesundheitspraxis.

Erika Haiblé, Hebamme und Ernährungsberaterin, Geburtsvorbereiterin, Leitende Hebamme des Spitals Dielsdorf, Gastreferentin an internationalen Kongressen.

MATERNAS ist eine unabhängige Seminarorganisation im Schweizer Gesundheitswesen.

Gerne erwarten wir Ihre Zuschrift oder Ihr Telefon:

Seminarhotel:

Hotel zur Krone, 9056 Gais/Schweiz
Gais im urchigen Appenzellerland ist ein Klimakurort mit vielen Sommer- und Wintersportmöglichkeiten (Loipen, Hallenbad, viele Wander- und Ausflugsmöglichkeiten). 1000 Meter über Meer gelegen, Nähe St.Gallen und Bodensee/Ostschweiz. Sehr gut und kurz erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Anmeldeschluss:

15. Mai 1993

Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen sowie den Anmeldetalon. Die Kosten, **alles inklusive**: 20 Unterrichtstage, Unterkunft in DZ oder EZ, Vollpension, Pausengetränke sowie Rahmenprogramm) betragen je nach Zimmerwahl Fr. 5'450.- bis Fr. 5'825.-.

**Gezielte Weiterbildung -
Ihre Investition in eine
erfolgreiche Zukunft,
heute aktueller denn je!**

MATERNAS-Seminarorganisation
zHd. A.Tahir, Dietlikonerstr. 22
8303 Bassersdorf
Telefon 01-837 02 07

Un médiateur pour l'assurance-maladie

Si vous êtes empêtrées dans un litige et que vous voulez défendre vos droits face à votre caisse-maladie, sachez que vous pouvez désormais faire appel à un médiateur – «ombudsman» – dont les services sont gratuits. Vous le trouverez en composant le 041 23 70 55 ou en écrivant à l'«ombudsman de l'assurance-maladie sociale», Morgartenstrasse 9, 6003 Lucerne (prenez soin de joindre les photocopies des pièces utiles).

Pour garantir son indépendance, ce médiateur n'est pas rattaché au Concordat des caisses-maladie mais à une fondation présidée par l'ancien conseiller fédéral Pierre Aubert.

D.V. □

Journées d'échanges avec Marie Thirion

Thème: Les compétences du nouveau-né, de la mère et de l'entourage.

Animatrice: Mme Marie Thirion, Médecin Pédiatre

Date: Le 21 et/ou le 22 avril 1993 – de 9 h à 17 h

Lieu: Cabinet de Sage-Femme MHB,
Av. Général Guisan 15 – 3960 Sierre
à 3 min. de la gare CFF ou parking du Casino à proximité

Prix: Fr 75.– la journée, payable à l'inscription à:
UPB – 3960 Sierre – CCP 19-123-0
pour M.-H. Bornet, cpte 463964.41.Z «Journées du 21 ou 22.4.93»

Repas: canadien pris sur place □

Vitamin-K-Prophylaxe bei Neugeborenen – ein Krebsrisiko?

Quelle: Schweizerische Ärztezeitung, 1/1993

Schweizerische Gesellschaft
für Pädiatrie

Dr. med. Harold Gaze, Neuchâtel;
Prof. Dr. med. Otmar Tönz, PD Dr.
med. Gregor Schubiger, Luzern

Seit über 30 Jahren wird in der Schweiz bei allen Neugeborenen zur Verhütung von Vitamin-K-Mangelblutungen eine Prophylaxe durchgeführt. Gemäss den aktuellen Empfehlungen wird dazu entweder 1 mg Konakion i.m. oder 2 mg per os gegeben. An mehreren Orten wird die orale Prophylaxe am Ende der ersten Lebenswoche wiederholt.

Im British Medical Journal wurde kürzlich eine vielbeachtete Arbeit publiziert, die aufgrund einer retrospektiven Fall-Kontrollstudie einen statistisch eindeutigen Zusammenhang zwischen in-

tramuskulärer Gabe von 1 mg Vitamin K (nicht aber von einer gleichen Menge per os) und gehäuftem Auftreten von kindlichen Krebserkrankungen berichtet (1). Ein Kausalzusammenhang ist biologisch schwer verständlich. Auch ist es unklar, ob ein hoher Vitamin-K-Spiegel selbst, der lösungsvermittler Cremophor oder der Stabilisator Phenol für diese um einen Faktor 2 erhöhte Leukämie- und Tumorinzidenz verantwortlich sein könnte. Andererseits können der Studie keine konkreten methodischen oder statistischen Fehler vorgeworfen werden.

Die Resultate dieser Untersuchung wurden von verschiedener Seite angezweifelt. Die Zahlen aus den USA, wo seit 1961 die intramuskuläre Vitamin-K-Prophylaxe üblich ist, lassen keinen Anstieg der kindlichen Leukämieerkrankungen ab diesem Zeitpunkt erkennen (2).

Bis zur Klärung der hängigen Fragen dürfte es ratsam sein, die Ergebnisse

Appel

La section de Berne vous prie de remarquer que dans ce numéro se trouve à nouveau un bulletin de versement vous permettant de vous inscrire au congrès 93. Faites-en bon usage.

Merci! □

der englischen Studie ernst zu nehmen, d.h. die parenterale Applikation zugunsten der oralen Prophylaxe zu verlassen, wie dies in der Schweiz an den meisten Orten seit längerer Zeit praktiziert wird (3). Um das Risiko der späten Vitamin-K-Mangelblutungen zu verringern, sollte die orale Gabe vor Austritt aus der Gebärklinik – oder am 4. Tag (im Zusammenhang mit dem Guthrie-Test) – repetiert werden. Die Ernährungskommission der Schweiz. Gesellschaft für Pädiatrie und die Schweizerische Neonatologiegruppe nehmen sich der Frage an und werden im Frühjahr 1993 genauere Empfehlungen bekanntgeben. □

Literatur

1. Golding J., Greenwood R., Birmingham K., Mott M.: Childhood cancer, intramuscular vitamin K, and pethidine given during labor. *BMJ* 1992; 305: 341-46.
2. Miller RW.: Vitamin K and childhood cancer. *BMJ*; 305: 1016.
3. Tönz O., Schubiger G.: Neonatale Vitamin-K-Prophylaxe und Vitamin-K-Mangelblutungen in der Schweiz 1986–1988. *Schweiz. med. Wschr.* 1988; 118: 1747-52.

Aufruf

Die Sektion Bern bittet Sie höflich darauf zu achten, dass in dieser Nummer nochmals Einzahlungsscheine eingehlegt sind, die Sie zur Anmeldung für den Kongress 93 benützen sollten.

Danke! □



BERNA

Präparate

Schweiz. Serum- & Impfinstitut Bern
Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 - 980 61 11
Für Bestellungen: 031 - 980 69 80

Rhesuman Berna i.v.

Humanes
Anti-D-Immunglobulin

**Erweiterte Rhesus-Prophylaxe
überall dort,
wo bei Rhesuskonstellation
rhesuspositive Erythrozyten
die Mutter
sensibilisieren können**

- 200 mcg in 3 ml zur i.v. (oder i.m.) Applikation
- 300 mcg in 2 ml zur i.m. Applikation

BERNA
**Die breite Palette
immunbiologischer
Präparate**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte den
Packungsprospekt oder fragen Sie uns direkt an

Zur Eröffnung der Informationsstelle der IG Geburt beider Basel

Anfangs März wird in Basel eine neue Institution ins Leben gerufen. Die IG Geburt, Interessengemeinschaft beider Basel für mehr Selbstbestimmung und Kultur bei Schwangerschaft und Geburt, kann seit ihrem einjährigen Bestehen ihr erstes öffentliches Projekt starten: eine Informationsstelle für Fragen rund um die Geburt. Sie wird als unabhängige und neutrale Anlaufstelle geführt. Eine Gruppe von 15–20 Fachfrauen aus verschiedensten Berufen sowie Hebammen leistet vorerst unentgeltlich die Informationsarbeit. Darunter sind mehrheitlich Frauen, die in den letzten Jahren selber eine Geburt erlebt haben und ihre Erfahrung, ihr Wissen als Direktbetroffene weitergeben wollen und sich eingehend mit den Strukturen der Region und in unserem Gesundheitssystem auseinandergesetzt haben.

Frauen und werdende Eltern erfahren in der Infostelle Wissenswertes über die verschiedenen Geburtsarten wie ambulante, stationäre oder Hausgeburt, das Angebot von öffentlichen Spitälern, Kliniken und Geburtshäusern. Ferner werden die Interessenten an spezifische Fachstellen und -personen weitergeleitet, die den Bedürfnissen jeweils am besten gerecht werden. Ein umfangreiches Dossier dient der Stelle als Dokumentation. Der Verein will Frauen und Männern Mut machen, während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett eine weitgehende Eigenverantwortung zu übernehmen sowie das Entstehen eines Kindes in seiner Ganzheitlichkeit wahrzunehmen, und das Bewusstsein fördern, dass Mutter- und Vaterschaft das Alltagsleben tiefgreifend verändern.

Für weitere Informationen:

Adresse der Informationsstelle
IG Geburt:

Spitalstrasse 49 (beim «Pflegekinderwesen» im 1. Stock), Basel
Telefon 061 322 19 85

Postadresse:

IG Geburt, St. Galler-Ring 11,
4055 Basel, PC 40-18007-1



L'alimentation infantile – Bases physiologiques

Publication de l'OMS

La présente publication établit les bases scientifiques qui permettent d'aborder les nombreuses questions relatives à l'alimentation appropriée de l'enfant durant la première année de sa vie. Notant qu'un régime adéquat est plus décisif au cours de la petite enfance qu'à un autre moment de la vie, l'étude considère que les connaissances acquises en matière de physiologie du nourrisson peuvent contribuer à mieux comprendre les besoins nutritionnels. On y trouvera également plus de 500 références. Outre qu'elles confirment les avantages uniques du lait maternel, qui reste la seule vraie source universelle de nutrition du nourrisson, les données examinées remettent en cause certaines hypothèses couramment émises, comme les circonstances où s'imposent les préparations pour nourrissons disponibles dans le commerce, le meilleur moment pour introduire l'alimentation de complément et le régime alimentaire le mieux adapté aux nourrissons de petits poids de naissance.

L'ouvrage est divisé en six chapitres principaux. Le premier, consacré aux périodes prénatale et du postpartum, examine les mécanismes physiologiques qui entrent en jeu pendant la grossesse, déterminent les besoins énergétiques de la mère, affectent la croissance foetale et régissent les besoins nutritionnels du nourrisson. De plus, il fait le résumé des récentes preuves scientifiques qui militent en faveur de l'importance du contact mère-enfants immédiatement après la naissance. Le deuxième chapitre traite de la physiologie de la lactation et donne un compte-rendu fascinant des mécanismes complexes qui préparent le nourrisson à l'allaitement au sein, protègent le sein et contribuent à la santé maternelle. Par ailleurs, ce chapitre examine les mécanismes grâce auxquels le lait maternel apporte une protection contre l'infection et les allergies et explique pourquoi les concentrations du lait maternel en protéines, matières grasses, lactose, vitamines, minéraux et oligo-éléments sont très précisément les seules qui soient indiquées pour satisfaire les besoins de la croissance du nourrisson et augmenter sa capacité métabolique.

Les facteurs pouvant interférer avec l'allaitement au sein sont examinés au troisième chapitre, qui traite des cas de nourrissons présentant des troubles congénitaux ou héréditaires du métabolisme, bec de lièvre ou fentes palatines, ainsi que différentes maladies de la mère, y compris l'infection au VIH. Dans ce chapitre, il est expliqué pourquoi le lait maternel reste la source de nutrition la plus appropriée dans presque tous les cas où l'enfant ou la mère sont en mauvaise santé. Le quatrième chapitre examine la question cruciale de l'alimentation de complément. Il y est dit en conclusion que le lait maternel satisfait à lui seul les besoins énergétiques d'un nourrisson normal au cours des six premiers mois de la vie et qu'une alimentation de complément précoce peut entraîner un certain nombre de risques à court et à long termes. Les autres chapitres examinent les besoins spécifiques de deux groupes particulièrement vulnérables: les nourrissons et jeunes enfants atteints de maladies infectieuses.

L'alimentation infantile

Bases physiologiques

Publié sous la direction de J. Akre

Organisation mondiale de la Santé, 1992

Distribution et Vente, 1211 Genève 27
112 pages (anglais, français, espagnol)
ISBN 92 4 068671 1, Sfr. 20.– (No de commande 20 36 701)



«Au Pays de Zarra»

de Zarra Guiró

Contes et légendes de Namissiguima, village au nord du Burkina Faso.

Zarra, infirmière sage-femme, est une conteuse merveilleuse. Avec l'aide des anciens de son village, elle a enregistré sur cassettes des contes, des fables et des légendes de son pays. Ce livre nous plonge dans un monde où les animaux parlent, où les petits donnent des leçons aux grands...

Les bénéfices de la vente sont destinés aux projets de développement de Namissiguima (dont un centre d'alphabétisation et d'artisanat).

Pour la commande:

M. Willy Randin, 1042 Assens (VD),
tél.: 021 881 23 80, au prix de 25 francs.

D.V. □

Werbebroschüre über die diplomierte Hebamme

(siehe erster Brief: Schweizer Hebamme 12/92, Seite 24)

Auf unseren Brief an das Rote Kreuz, Abteilung Berufsbildung, haben wir eine klärende Antwort erhalten, die wir Euch nun ebenfalls bekanntgeben möchten.

Es hat uns gefreut, dass Herr Peter Lutz und Herr Marco Jullier sich die Mühe genommen haben, unsere Fragen zu beantworten und zu unserem Brief Stellung zu nehmen. Hier die Zusammenfassung:

Die Broschüre wurde von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet, die sich aus Vertreterinnen von Schulleiterinnen, des Schweizerischen Hebammenverbandes und des SRK zusammensetzt.

Die Broschüre richtet sich in erster Linie an Schülerinnen, die vor der Berufswahl stehen, und an Frauen, die sich für den Beruf Hebamme interessieren.

Sie soll kurz und prägnant die Voraussetzungen zum Erlernen des Berufes, die Ausbildung, die Arbeitsbedingungen und die Fortbildungsmöglichkeiten des Berufes darlegen.

Die Broschüre gehört in eine Reihe schon bestehender Broschüren der Berufe des SRK und hat damit gewisse Vorgaben zu erfüllen (Gestaltung, Bilder usw.)

Die Broschüren werden ständig den neuen Erfordernissen angepasst; die nächste Anpassung wird mit dem Inkraftsetzen der neuen Ausbildungsbestimmungen erfolgen müssen.

Weiter hat Frau Stucki, Expertin für Hebammen des SRK, an der Kaderschule Aarau im Rahmen eines Vortrages an der HöFa 1 für Hebammen über die «Richtlinien-Revisionen» persönlich Stellung genommen.

Wir möchten uns beim SRK und bei Frau Elisabeth Stucki für die klärenden Informationen recht herzlich bedanken. Wir können nun die Broschüre über die diplomierte Hebamme mit anderen Augen anschauen.

Absolventinnen der Höheren Fach-Ausbildung Stufe 1 für Hebammen, Kaderschule für die Krankenpflege, Aarau. □

möglich sollte das Heroin aber mit Methadon ersetzt und sollten die Frauen in ein längerfristiges Entzugsprogramm aufgenommen werden.

- Eine drogensüchtige Mutter sollte auch während der Geburt genügend Methadon bekommen, dazu Schmerzmittel wie üblich.
- Neugeborene drogensüchtiger Mütter können unter einem neonatalen Entzugssyndrom leiden und müssen dann während einer gewissen Zeit medikamentös substituiert werden.
- Abhängigkeit von Suchtmitteln ist eine Krankheit. Süchtige sind deshalb als Kranke zu behandeln. Sie benötigen von uns Pflege und Verständnis und keine Moralpredigten.

Ganz herzlichen Dank an alle ReferentInnen und MitarbeiterInnen! Ich freue mich schon jetzt auf die nächste Weiterbildung.

Andrea Gertsch □

Forum Dorfer Kirche

Gute Hoffnung – jähes Ende

Vortrag von Hannah Lothrop, Mittwoch, 31. März 1993, 20.30 Uhr, Restaurant Rössli, Davos Dorf

Hannah Lothrop gestaltet einen Abend für Eltern, die ihr Baby verloren haben, und alle, die sie unterstützen wollen. Schätzungsweise endet ca. jede 3. Schwangerschaft in einer Fehlgeburt. Auch die Zahl der totgeborenen Kinder ist weit höher, als wir annehmen: z.B. in Deutschland jedes 125. Baby! Aus den verschiedensten Gründen sterben Babys in den ersten Lebenstagen (Kindstod, Krankheit...). Trotz all dieser Tatsachen verbannen wir diese Möglichkeit allzu gerne aus unseren Gedanken. So werden Eltern und Angehörige meist total unvorbereitet mit dem Tod konfrontiert.

Warum lädt nun das Forum Dorfer Kirche zu einem so «traurigen» Abend ein? Der Verlust eines Kindes hinterlässt in den Eltern eine tiefe Wunde. Es ist sehr gut, wenn es ein Umfeld gibt, das nicht durch «gute Ratschläge» und

● Fortsetzung auf Seite 29

Die drogensüchtige Mutter und ihr Kind –

Obligatorischer Fortbildungstag der Sektion Bern

Wir Berner Hebammen kamen im November 1992 in den Genuss eines ausgezeichneten Fortbildungskurses. Das Thema wie auch die Referate waren interessant, der Tag ist als Ganzes bestens gelungen.

Ueli Minder vom Fürsorgeinspektorat stieg für uns ins Thema ein. Er sprach über Drogen und Suchtprobleme im allgemeinen und über unseren persönlichen Umgang mit der Sucht im Speziellen. Ich war tief beeindruckt von seinem Plädoyer gegen Angst und Vorurteile und für mehr Verständnis und mehr Menschlichkeit.

Nachher begleiteten wir in Gedanken eine heroinsüchtige Frau, die ihr Kind

im Frauenspital Bern zur Welt gebracht hatte. (Ich beschränke mich im weiteren auf diese Sucht, daneben gibt es ja noch viele weitere Suchtformen.)

Anhand der Schwangerschaft dieser Frau, ihrer Geburt, der ersten Lebenstage ihres Kindes und dem «wie weiter?», versuchten die ReferentInnen Richtlinien für den Umgang mit drogensüchtigen Müttern und ihren Kindern aufzuzeigen.

Ich picke einige mir nicht allgemein bekannt scheinende Punkte heraus:

- Ein Entzug während der Schwangerschaft ist nicht sinnvoll, da die Entzugerscheinungen für den Foeten lebensgefährlich sein können. Wo-

Nouvelles de l'Association Verbandsnachrichten



APPEL

Notre groupe de sages-femmes a toujours trouvé moins d'intérêt. Nous nous sommes alors résolues à fonder, lors de l'Assemblée Générale de 1992, un groupe de travail sur les sages-femmes hospitalières.

Il existe déjà un groupe de travail concernant les sages-femmes indépendantes.

Les deux groupes travaillent de manière indépendante et font partie de l'ASSF, section Suisse centrale.

A l'occasion, nous avons étudié les textes de lois et avons découvert que les sages-femmes hospitalières ne figuraient nulle part.

Nous voulons changer cet état de fait et nous réclamons encore davantage!

- être reconnues comme des interlocutrices valables auprès des sages-femmes, de l'administration, du grand public;
- un politique et une identité professionnelles.

Nous attendons de vous:

- un écho
- de la solidarité
- des échanges d'informations

Nous sommes très intéressées à connaître vos expériences et à recevoir vos réactions!

Adressez-vous à:
Mme Helen Imfeld-Ettlin
Studenstrasse 4, 6078 Lungern
Téléphone 041 69 15 75
(parle allemand)

Mme Marianne Indergand-Erni
Türlacherstrasse 16, 6060 Sarnen
Téléphone 041 66 87 42
(parle français)

Trad.: D.V. □

Aufruf

Unser Hebammenstamm hat immer weniger Interesse gefunden. Wir entschlossen uns an der Hauptversammlung 1992, eine Fachgruppe Spitalhebammen zu gründen.

Eine Fachgruppe freischaffender Hebammen gibt es bereits. Beide sind selbständige Arbeitsgruppen und ein Teil des Schweizerischen Hebammenverbandes, Sektion Zentralschweiz.

Zur Zeit beschäftigen wir uns mit den Gesetzestexten und haben herausge-

funden, dass wir Spitalhebammen nirgends präsent sind.

Das wollen wir ändern – und wir wollen noch mehr! Nämlich:

- Ansprechpartner sein für:
Hebammen
Verwaltungen
Öffentlichkeit
- Berufspolitik und Berufsbewusstsein fördern

Wir erwarten von Euch

- Echo
- Solidarität
- Gegenseitigen Informationsaustausch

Wir sind an Euren Erfahrungen und Anregungen sehr interessiert!

Meldet Euch bei:

Frau Helen Imfeld-Ettlin
Studenstrasse 4, 6078 Lungern
Telefon 041 69 15 75
(deutsch sprechend)

Frau Marianne Indergand-Erni
Türlacherstrasse 16, 6060 Sarnen
Telefon 041 66 87 42
(französisch sprechend) □

● Fortsetzung von Seite 28

und «Trostpflasterli» noch mehr verletzt. Es ist wichtig, dass Eltern trauern dürfen, damit die Wunde langsam heilen kann. Immer wieder zeigt sich in Gesprächen mit Frauen, die vor zwanzig oder mehr Jahren eine Fehl- oder Totgeburt hatten, dass Unverarbeitetes auch nach so langer Zeit sehr stark den jetzigen Alltag mitbestimmt.

Der Abend richtet sich an betroffene Eltern, an Menschen, die beruflich mit Betroffenen konfrontiert sind, und an alle Interessierten.

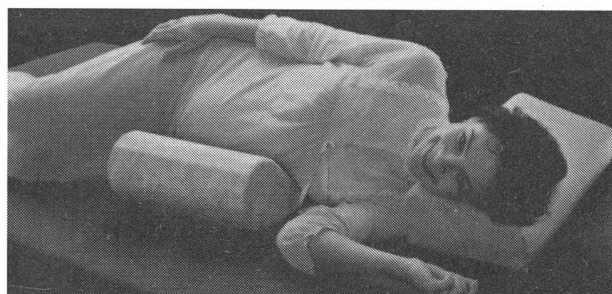
Die Referentin, Hannah Lothrop (Psychologin, Geburtsvorbereiterin, Stillberaterin, Atemtherapeutin), ist – ausgelöst durch eigene Betroffenheit – seit 1984 tätig in der Trauerbegleitung und leistet Beistand bei Totgeburten.

Am Beginn des Abends steht eine Lesung mit Dias, anschliessend besteht die Möglichkeit zum Gesprächsaustausch.

Bücher von Hannah Lothrop: «Das Stillbuch», «Gute Hoffnung – jähres Ende». □

witchi-Mutterschaftskissen

das zärtliche Kissen für zwei!



Ideal ab 6. Schwangerschaftsmonat!

Schenkt der werdenden Mutter und Ihrem wachsenden Kind wohlthuende Abstützung. Wirkt unangenehmen Spannungsgefühlen der Bauchmuskulatur entgegen und ist eine grosse Rückenentlastung. Und wenn das Baby einmal da ist, wird es beim Stillen als hilfreiches Rückenstützkissen eingesetzt. Mit originellem, farbigem Baumwollstoff-Bezug, waschbar, nur Fr. 49.–

Erhältlich im Sanitätshaus, Apotheken und Drogerien oder verlangen Sie unverzüglich unseren Prospekt vom Hersteller: **Telefon 01 813 47 88**

witchi kissen ag 8426 Lufingen b/Kloten, Ziegeleistrasse 15

Congrès des sages-femmes 1993 à Interlaken

Formation permanente du 6 mai 1993:
«**La naissance traumatique pour la mère,
le père et l'enfant**»

08h30	Ouverture des portes Visite de l'exposition
10h00	Ouverture de la session et bienvenue
10h15	Mme Dr. Gundl Kutschera: Les aspects psychologiques de la naissance traumatique ensuite réponses aux questions
11h00	Prof. Emilio Bossi: Lésions pendant la naissance et soins immé- diats à l'enfant avec Mme Christine Dällenbach: «Les aspects familiaux» ensuite réponses aux questions
11h40	Prof. Claus Buddeberg: La sexualité après l'accouchement ensuite réponses aux questions
12h15	Repas / Visite de l'exposition
14h00	Isabelle Sauvain, sage-femme: La prophylaxie des lésions périnéales et les soins du périnée ensuite réponses aux questions
14h45	Dr. Andrea Mohr: De quelle manière la sage-femme peut-elle contribuer à la prévention d'une naissance traumatique?
15h15	pause
15h30	table ronde avec le Prof. Bossi, Dr. Mohr, Mme Dällenbach, Mme Sauvain et un père sous la di- rection de Mme Dr. Gundl Kutschera
16h30	Questions de l'auditoire
17h00	Fin de la session / visite de l'exposition
19h00	Apéro
20h00	Fêtes des sages-femmes, 100e anniversaire de la section de Berne □

Hebammenkongress 1993 in Interlaken

Weiterbildung vom 6. Mai 1993, zum Thema:
«**Die traumatische Geburt für Mutter,
Vater und Kind**»

08.30 Uhr	Türöffnung Besuch der Ausstellung
10.00 Uhr	Begrüssung und Eröffnung
10.15 Uhr	Frau Dr. Gundl Kutschera: Die psychologischen Aspekte der traumati- schen Geburt anschliessend werden Fragen beantwortet
11.00 Uhr	Herr Prof. Emilio Bossi: Geburtsverletzungen und Primärversor- gung des Kindes mit Frau Christine Dällenbach: «Die familiären Aspekte anschliessend werden Fragen beantwortet
11.40 Uhr	Herr Prof. Claus Buddeberg: Sexualität nach der Geburt anschliessend werden Fragen beantwortet
12.15 Uhr	Mittagessen / Besuch der Ausstellung
14.00 Uhr	Frau Isabelle Sauvain, Hebamme La prophylaxie des lésions périnéales et les soins du périnée anschliessend werden Fragen beantwortet
14.45 Uhr	Herr Dr. Andrea Mohr: Was kann die Hebamme zur Verhinderung einer traumatischen Geburt beitragen?
15.15 Uhr	Pause
15.30 Uhr	Podiumsgespräch mit Prof. Bossi, Dr. Mohr, Frau Dällenbach, Madame Sauvain und einem Vater Leitung: Frau Dr. Gundl Kutschera
16.30 Uhr	Fragen aus dem Plenum
17.00 Uhr	Schluss / Besuch der Ausstellung
19.00 Uhr	Aperitiv
20.00 Uhr	Hebammenfest, 100 Jahre Sektion Bern □

Nouvelles des sections Sektionsnachrichten



AARGAU

064 / 64 16 31

Neumitglieder:

Grossenbacher Elisabeth, Aarau, Diplom 1992, Zürich; Hilfiker Christine, Strengelbach, Diplom 1984, Bern



BAS-VALAIS

027 / 31 63 23

Nouveau membre:

Michaud Martine, Leytron, diplôme 1970, Genève



Traktanden der Delegiertenversammlung 1993

1. Eröffnung der Delegiertenversammlung
2. Kontrolle der Delegiertenmandate
3. Wahl der Stimmzählerinnen
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1992
5. Genehmigung der Jahresberichte 1992
6. Genehmigung
 - a) der Jahresrechnung 1992
 - b) des Budgets 1993
7. Genehmigung des neuen Reglements für die Unterstützungskommission
8. Anträge
9. Wahlen:
 - a) Wahl der Zentralpräsidentin
 - b) Wahl von Mitgliedern für die Zeitungskommission
 - c) Wahl von Mitgliedern für die Weiterbildungskommission
10. Berichte:
 - a) aus den Ressorts
 - b) Arbeitsgruppe «Krankenkassenvertrag»
 - c) Schülerinnen berichten
 - d) Sektion Schwyz
11. SHV-Kongress:
 - a) Bekanntgabe der organisierenden Sektion 1994
 - b) Vorschläge für 1995
12. Diverses

□

Ordre du jour de l'assemblée des déléguées 1993

1. Ouverture de l'assemblée des déléguées
2. Contrôle du mandat des déléguées
3. Nomination des scrutatrices
4. Acceptation du procès-verbal de l'assemblée des déléguées 1992
5. Acceptation des rapports annuels 1992
6. Acceptation
 - a) des comptes 1992
 - b) du budget 1993
7. Acceptation du nouveau règlement pour la commission d'entraide
8. Motions
9. Elections:
 - a) élection de la présidente centrale
 - b) élection des membres pour la commission du journal
 - c) élection des membres pour la commission de formation permanente
10. Rapports:
 - a) des départements
 - b) du groupe de travail «contrat avec les caisses-maladie»
 - c) des élèves sages-femmes
 - d) de la section Schwyz
11. Congrès de l'ASSF:
 - a) désignation de la section organisatrice 1994
 - b) propositions pour 1995
12. Divers

□

«Naissance d'une convention»

Une bonne nouvelle nous est parvenue avant les Fêtes de fin d'année.

Une convention a été signée par l'Association Valaisanne des Sages-Femmes, sections Haut et Bas Valais, d'une part, et la fédération Valaisanne des Caisses-maladies et la Fédération des sociétés de secours mutuels du Valais, d'autre part.

Pour celles qui ne l'auraient pas reçue et qui désireraient l'obtenir, elles peuvent téléphoner soit chez M-H. Bornet (027 55 92 46) soit chez I. Walker Bernet 027 31 63 23).

Encore un grand merci à toutes celles qui ont travaillé pour l'élaboration de cette convention.

Isabelle Walker Bernet

BEIDE BASEL

061 / 35 44 43

Neumitglied:

Gebba Sabina, Basel, Schülerin an der Hebammenschule Luzern

Ergänzung zur Einladung für die Jahresversammlung der Sektion beider Basel:

Der **offizielle Teil** der Jahresversammlung am **24. März 93** im Restaurant Rhypark, Mühlhauserstr. 17, 4056 Basel beginnt um **20 Uhr**.

AUFRUF zum Internationalen Hebammentag am 5. Mai 93:

Unsere Sektion sucht Vorschläge für Aktionen in den Spitälern und in der Öffentlichkeit.

An der Jahresversammlung am 24. März 93 werden die Vorschläge besprochen. Die originellste, ausgeführte Idee wird prämiert!

Sendet Eure/Ihre Anregungen mit Name und Adresse versehen bis am 10. März 93 an:

Meta Marz, Riehenring 11, 4058 Basel, Telefon 061 693 15 37

Protokoll der GV beider Basel

Die Präsidentin L. Mikeler begrüsst die 41 anwesenden Mitglieder (entschuldigt sind 28).

Das **Protokoll** der a.o. GV vom 28.10.91 wird einstimmig genehmigt.

Jahresbericht

– Organisation des Kongresses in Basel: am 20.6.91 fand die DV statt und am 21.6.91 nahmen 238 Frauen an der Weiterbildung teil.

- Ein schöner Zustupf in unsere Vereinskasse ist das Resultat für das grosse Engagement und die Arbeit aller OK-Mitglieder.
- Seit 1.10.91 ist ein neuer Krankenkassenvertrag in Kraft getreten.
- Die IG freipraktizierenden Hebammen besteht z.Z. aus 24 Mitgliedern.
- Am Jahresende betrug die Mitgliederzahl beider Basel: 99
- Aus dem Vorstand treten, Ch. Rolli nach 20 und H. Freimüller nach 3 Jahren zurück.

Die Kassierin G. Feller verliest den **Kassabericht** und weist durch den schönen Gewinn vom Kongress, eine gute Finanzlage aus. Durch Anwaltshonorare sind wieder hohe Kosten entstanden. Diese sollten mit Beiträgen von den F-P Kolleginnen gedeckt werden.

Einstimmige Genehmigung des **Revisorinnenberichts** von S. Künz und A. Wetzel

über die Abrechnung des Kongresses und die Jahresrechnung 91.

Wahlen

In den Vorstand werden S. Häusler & J. Schmid, mit je 30 Stimmen gewählt.

L. Mikeler wird mit 38 Stimmen für ein weiteres Präsidialjahr gewählt.

Als Revisorinnen werden folgende Kolleginnen gewählt: M. Barth (bisher), H. Müller (neu), N. della Sassa (reserve).

Anträge z.Hd. GV 92

- Die F-P Hebammen möchten ihren Beitrag für Wochenbett und Hausgeburt sistieren. Der K.K. Vertrag ist abgeschlossen. Die F-P Hebammen wären bereit den Beitrag wieder zu entrichten, wenn dies nötig wird. Der Antrag wird einstimmig angenommen.
- Der Antrag vom Vorstand für eine einmalige Gabe von Fr. 2000.– an ein Hebammenprojekt in der 3. Welt, wird einstimmig angenommen.

menprojekt in der 3. Welt, wird einstimmig angenommen.

- Der Antrag von Y. Engler und Mitunterzeichnerin betreffs Verzicht des SHV auf einen eigenen Ausbildungslehrgang für Geburtsvorbereitung wird abgelehnt.

Ehrungen

Unser Mitglied Josy Goldberg ist seit 70 im SHV!

20 Jahre im SHV sind: E. Fischer, A. Hefti, Ch. Murer, Ch. Ryf, M. Selmeci, O. Talari, I. Übelhart, T. Zimmermann.

Diverses

- S. Müller wird die Nachfolgerin von M. Selmeci in der Arbeitsgruppe SBK
 - A. Baumann wird die Nachfolgerin von H. Freimüller in die A.G. für Personalfragen am Kantonsspital Liestal.
- H. Wunderlin verkauft 2 Hefte, herausgegeben von den F-P Hebammen der Sektion: «Empfehlungen zur Betreuung von einer Hausgeburt bzw. Wochenbettpflege».

Die Protokollführerin:

P. Held

Gekürzt von: S. Forster

Kurswoche

Geburtsvorbereitung im Wasser

Datum: Montag–Samstag 21.–26. Juni 1993

Ort: Hotel Bellevue, 8784 Braunwald (GL)

Leitung: Annamarie Kalasek, Hebammenschwester, Geburtsvorbereiterin im Wasser, Shiatsu-therapeutin
Benny Vermeire, Lehrer in Geburtsvorbereitung im Wasser, Krankenpfleger, Belgien

Informations- und Anmeldeunterlagen:

SHV Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Telefon 031 42 63 40

2-tägiger Workshop

Schwangerschaftsbegleitung und Frühgeborenenprophylaxe

Datum: Donnerstag 29. und Freitag 30. April 1993

Ort: Schloss Beuggen, Rheinfelden

Leitung: Meta Marz, Hebamme

Der Kurs richtet sich an Hebammen und Hebammenschülerinnen und soll die Sensibilität und Aufmerksamkeit für eine ganzheitliche Wahrnehmung der schwangeren Frau wecken. Gespräche, Körperübungen, Massagen und Musik werden uns dabei behilflich sein.

Informations- und Anmeldunterlagen:

SHV Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Telefon 031 42 63 40

BERN



031 / 41 41 26

Neumitglieder:

Jenni Manuela, Moosseedorf, Diplom 1983, Bern

Kupferschmid Brigitte, Spiezwiler, Diplom 1978, Bern

Calvo Isabel, Glättli Marianne, Schülerinnen an der Hebammenschule Bern

Einladung zur 101. Hauptversammlung der Sektion Bern

Donnerstag, 1. April 93 im Restaurant Beau-lieu, Erlacherstr. 3 in Bern

Anträge wollen Sie bitte bis zum 15. März 93 schriftlich an unsere Präsidentin, Vreni Dreier, Parkstrasse 25, 3013 Bern richten. Die DV Unterlagen können bei Vreni Dreier angefordert werden.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass am 6./7. Mai 93 der Schweizerische Hebammenkongress und «100 Jahre Sektion Bern» in Interlaken stattfinden. Wir vom Vorstand wünschen uns, 25 Delegierte für diesen Kongress entsenden zu können, den Vorstand nicht mitgezählt!

Also dann bis am 1. April 93

Freundliche Grüsse B. Klopfenstein

FRIBOURG

021 / 923 50 33



Statistiques 1992 des SFI

Avis aux sages-femmes pratiquant sur Fribourg:

Comme chaque année, nous rassemblons les feuilles «STATISTIQUES» pour tous les dossiers ambulatoires 1992: Que les sages-femmes concernées se donnent le mot! Anne Burkhalter attend vos données jusqu'au 31 mars 93 à l'adresse suivant: Grand-Rue 64, 1618 Châtel-St-Denis.

Les résultats des statistiques 1992 seront disponibles à cette adresse pour celles qui le désirent dès la fin avril 93 et ils seront communiqués lors de notre assemblée d'automne. **MERCI** de votre collaboration.

Pour le comité: A.B.

Une trentaine de **pin's** sont encore à vendre. Adressez-vous à:

Denise Vallat
Av. du Midi 27
1600 Fribourg

D.V.

Kinästhetik – Touch Well Infant Handling

Interdisziplinärer Einführungskurs

Vom Umgang mit Säuglingen und Kleinkindern mittels Körperkontakt und Bewegungsverständnis

Leitung	Dr. Lenny Maietta und Dr. Frank Hatch, USA (Gründer des Institutes für Kinästhetik).
Verantwortung	Magdalena Fuchs Genzoli, Leiterin SBK, Fachstelle für Fortbildung, Zürich
Datum	Dienstag–Donnerstag 15.–17. Juni 1993
Ort	Zürich (Stadt)
Organisation und TeilnehmerInnenzahl	Dieser Kurs wird gemeinsam angeboten vom: Verband Schweiz. Ergotherapeuten VSE, Schweiz. Hebammenverband SHV, Schweiz. Physiotherapeutenverband und Schweiz. Verband der Krankenschwestern und Krankenpfleger SBK. Die TeilnehmerInnenzahl ist deshalb auf 6 Personen pro Berufsverband beschränkt.
Kosten	Verbandsmitglieder der obgenannten Verbände Fr. 510.– Nichtmitglieder Fr. 660.–
Information und Anmeldung	bis zum 15. April 1993 SBK Fachstelle für Fortbildung, Brauerstrasse 60, 8004 Zürich Telefon 01 242 99 39

«Gebären in Sicherheit und Geborgenheit»

4. Internationaler Kongress zum Thema «Geburtshilfe wohin?»

– Praxis und Visionen

Zürich-Regensdorf, 21.–24. Oktober 1993

Information: c/o AKM Congress Service, Postfach, 4005 Basel

Assemblée générale

Notre prochaine A.G. se tiendra le jeudi **18 mars 1993 à 14 h.**, à l'Auberge de Zaehrigen à Fribourg.
A tout bientôt,

Denise

GENÈVE

022 / 757 65 45

Nouveau membre:

Mariot Marianne, Conches, diplôme 1985, Genève



OSTSCHWEIZ

071 / 35 69 35

Neumitglieder:

Rohrer Edith, Hosenruck, Diplom 1990, Chur; Trepp Maria, Chur, Diplom 1963, St. Gallen; Fankhauser Monica, Röthlisberger Claudia, Schülerinnen an der Hebammenschule St. Gallen



SCHWYZ

055 / 64 14 73

Neumitglied:

Schibig Louise, Ibach, Diplom 1951, St. Gallen



TICINO

093 / 87 12 27

Sabato 27 marzo 1993 presso:
Centro Civico Lugano
Via Ospedale 13
6900 Lugano

Giornata aperta al pubblico sul tema:

L «ETA» INUTILE?
Riflessione sulla menopausa

Oratori:

Dr. ssa A. Iobardi, ginecologa, Locarno
Dr. med. F. Luzuy, ginecologo, Ginevra
Dr. ssa D. Bavestrello, sessuologa, Genova
Dr. ssa L. Ravasi Bellocchio, psicanalista, Milano
Dr. ssa A. Panozzo, ginecologa, Bologna

VAUD-NEUCHÂTEL

021 / 903 24 27

Nouveaux membres:

Benguerel Patricia, Boudevilliers, diplôme 1981, Bruxelles

Pittet Anne-Marie, Yverdon, diplôme 1992, Lausanne

Werkmeister Isabelle, Boudevilliers, diplôme 1992, Lausanne

Convocation

la préparation de l'Assemblée des déléguées aura lieu le jeudi **18 mars 1993, à 14 h 15**, à la salle no 4034 de la maternité du CHUV.

Venez nombreuses; merci,

Charlotte



ZENTRAL-SCHWEIZ

042 / 36 58 52

Neumitglieder:

Kiener Dora, Schattdorf, Diplom 1992, Zürich

Al Boustany Christina, Angst Christine, Arnold Pia, Junker Marianne, Kleditz Georgette, Staffelbach Anita, Straub Claudine: Schülerinnen an der Hebammenschule Luzern

Einladung zur Hauptversammlung

Datum: 5.4.1993

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Hebammenschule Luzern
für den Vorstand M. Stalder



Zum Gedenken an Frau Emma Imfeld, Hebamme in Sarnen

Am 27. November 1992, einem wunderschönen Spätherbsttag, begleiteten eine Schar Hebammen-Kolleginnen Frau Emma Imfeld zur letzten Ruhestätte.

Frau Imfeld wurde am 16. April 1895 in der Schwendi ob Sarnen geboren. Sie wuchs mit sechs Geschwistern in sehr einfachen Verhältnissen auf, und es galt miteinander zu werken, die Eigenversorgung war damals noch «in».

Im September 1920 trat Emma in die Hebammenschule der Frauenklinik Zürich ein, damit ging ihr Berufswunsch in Erfüllung. Die Ausbildung dauerte ein Jahr, aber schon damals war Exaktheit und peinliche Hygiene oberstes Gebot, denn das gefürchtete Wochenbettfieber in jenen Zwanzigerjahren verlangte die ganz besondere Hingabe an Mutter und Kind.

1921 erhielt Frau Imfeld das Berufsdiplom, und mit der Genehmigung durch das Sanitätsdepartement durfte sie den hohen Beruf als Hebamme im ganzen Kanton Obwalden ausüben. Anstrengende Jahre folgten, Tage/Nächte lang war sie weg von der Familie, irgendwo in einem Haus, oft weit oben in einem Bergheimet. Zu Fuss, per Velo und erst später mit ihrem Solex kannte sie alle Wege zu dem Haus, wo eine junge Mutter in der Kammer auf sie wartete. Ja, es konnte auch sein, dass sie mit Pferd und Wagen daheim abgeholt wurde. Sie war die Zuverlässige, die nie müde Geburtshelferin. Sie wollte noch mehr tun, im eigenen Heim richtete sie ein Gebärzimmer ein, es war damals eher selten im Spital zu gebären, ausser bei besonderen Komplikationen. Ihre hohe Aufgabe als Hebamme

konnte sie, wie sie jeweils sagte, nur erfüllen, weil ihr Mann und ihre Familie die anstehenden Hausarbeiten verständnisvoll mitgetragen haben.

Jede Geburt war für Hebamme Imfeld ein Erlebnis, über 3000 Kinder begleitete sie auf unsere Welt und immer tat sie diese Aufgabe mit viel Hingabe und grosser Verantwortung, doch auch Spannungen und Sorgen musste die starke Frau tragen.

Frau Emma Imfeld war ein langes, gesundes Leben beschieden. Siebzig Jahre war sie treues Mitglied des Schweiz. Hebammenverbandes, ihre reiche praktische Erfahrung stellte sie über viele Jahre dem Vorstand zur Verfügung. Allen die sie kannten wird sie als glückliche Frohnatur in guter Erinnerung bleiben.

Sachsels, 9.2.93

Hedi Rohrer

ZÜRICH UND UMGEBUNG

01 / 391 40 39

Zürich und Umgebung

Neumitglieder:

Bazyli Antje, Winterthur, Diplom 1991, Berlin

Lüthi Elsbeth, Zürich, Diplom 1992, Zürich
Pfister Myriam, Rutschwil, Diplom 1978, Bern

Achtung!

Die Generalversammlung findet Dienstag den 6. April 1993, statt.



Thisis

Regionalspital

- mitten in den schönsten Bündner Bergen
- Nord-Südachse

Wir suchen mit Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft

Hebamme

als **Ablöse** unserer beiden Hebammen. Einsatz: Teilzeit.

Fühlen Sie sich angesprochen und schätzen Sie die Vertrautheit eines kleinen Spitals, erteilt Ihnen Frau Jeanette Mösl, Oberschwester, gerne und unverbindlich Auskunft über die Arbeitsbedingungen. Telefon: 081 81 13 41.

Bewerbungen sind zu richten an:

Krankenhaus Thisis, Spitalverwaltung, 7430 Thisis.

(Anrufe anderer Zeitungen nicht erwünscht!)

Wieder ein

Workshop mit Christine Roidl

Themen: Ganzheitliche Risiko-Schwangerenbetreuung, Wochenbett und Neugeborenenpflege

Daten: 15.-19. April 1993
Do-abend bis Montag

Kursgebühr: Sfr. 300.-, + Sfr. 60.- Material

Ort: Fernblick Teufen
EZ incl. VP: Sfr. 264.-
DZ incl. VP: Sfr. 244.-

Anmeldung: bis 15. März 1993

Organisation: Christine Dress
Paradiesstrasse 30, 9000 St.Gallen
Telefon (abends): 071 28 56 64

Pflegedienst · 063 29 32 01

Zur Ergänzung unseres Hebammenteams suchen wir eine

dipl. Hebamme

welche Freude hat an der individuellen Betreuung der Schwangeren vor, während und nach der Geburt. Der Einsatz erfolgt im Gebärsaal und auf der Wochenbettabteilung. Jährlich haben wir ca. 400 Geburten.

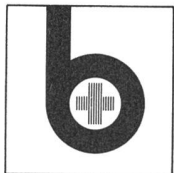
Eintritt nach Vereinbarung.

Wir bieten Ihnen:

- einen verantwortungsvollen und selbständigen Aufgabenbereich
- zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Schichtbetrieb
- die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie uns an. Die leitende Hebamme, Sr. Therese Bieri, ist gerne bereit, Ihnen nähere Auskünfte zu erteilen. Telefon 063 29 31 31.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an:
Sr. Renate Nadig-Schenkel, Spitaloberin, Regionalspital, 4900 Lengenthal.



**SPITAL UND
PFLEGEZENTRUM BAAR**

Wir suchen für unsere geburtshilfliche Abteilung eine

diplomierte Hebamme

Die zu besetzende Stelle steht sowohl einer Vollzeit- wie auch einer Teilzeitmitarbeiterin offen. Wir bieten Ihnen zeitgemässe Anstellungsbedingungen und eine gute Arbeitsatmosphäre in einer kleinen Gruppe. Auf Wunsch stellen wir Ihnen eine Wohnmöglichkeit im Personalhaus zur Verfügung.

Für Auskünfte steht Ihnen unsere Leiterin des Pflegedienstes, Sr. Marianne Müller, gerne zur Verfügung.

**SPITAL UND PFLEGEZENTRUM BAAR, Personalabteilung,
6340 Baar, Telefon 042 33 12 21**

Geburtsstätte und Hebammengemeinschaft MuttENZ

St. Jakobs-Strasse 39, 4132 MuttENZ
Telefon 061/61 47 11

Wir suchen auf 1. April 1993 eine

freiberufliche Hebamme

zur Erweiterung unseres Teams. Wir sind fünf freiberufliche Hebammen, die im September 1990 eine Geburtsstätte eröffnet haben. Unser geburtshilfliches Angebot umfasst: Geburtsvorbereitung, Schwangerschaftskontrollen, ambulante Geburt in der Geburtsstätte, ambulante Geburt im Spital mit Beleghebamme, Hausgeburten, Wochenbettpflege, Info-Telefon der freiberuflichen Hebammen BS und BL.

Welche Hebamme fühlt sich von diesen vielseitigen Aufgaben angesprochen? Gerne erteilen wir nähere Auskünfte unter Telefon 061/61 47 11



Kantonsspital Schaffhausen

Unsere jetzige Stelleninhaberin verlässt uns infolge Verlegung des Familienwohnsitzes.

Für unseren Gebärsaal mit ca. 900 Geburten pro Jahr suchen wir **die**

OBERHEBAMME

Eintritt: 1. August 1993

Sie sind dipl. Hebamme, bringen Berufs- und (wenn möglich) Führungserfahrung mit.

Sie sind verantwortlich für unseren Gebärsaal (17 Mitarbeiterinnen) und direkt dem Chefarzt unterstellt. Interessiert Sie diese herausfordernde Stelle?

Unser Chefarzt, Herr Prof. Dr. M. Litschigi, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte (053 27 22 22).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:

KANTONSSPITAL SCHAFFHAUSEN
Personaldienst, 8208 Schaffhausen.

Bezirksspital Affoltern

Welche

Hebamme

mit Berufserfahrung

- möchte (möglichst bald) bei uns die Frauen und ihre Partner so begleiten, dass die Geburt des Kindes ein beglückendes Ereignis wird?
- möchte ihr Interesse an Homöopathie, Lumbaltherapie, Bachblüten und eigene, neue Ideen bei der Betreuung unserer mehr als 300 Frauen pro Jahr in die Tat umsetzen?
- möchte selbständig arbeiten, aber trotzdem die Sicherheit eines Teams spüren?

Wir Hebammen würden uns auf ein Gespräch mit Ihnen freuen. **Telefon 01 763 22 85.**

Bezirksspital Affoltern, 8910 Affoltern a.A.



Bezirksspital in Sumiswald

Wir suchen auf anfangs Sommer 1993 oder nach Übereinkunft

diplomierte Hebamme

(Teilzeitarbeit möglich)

Unser Spital hat eine überschaubare Grösse (130 Betten) und befindet sich im landschaftlich schönen Emmentaler, 15 km von Burgdorf und 35 km von Bern entfernt.

In unserem Schichtbetrieb erwarten Sie verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben (ca. 300 Geburten pro Jahr). Zudem bieten wir Ihnen fortschrittliche Anstellungsbedingungen an.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Monica Rohrbach, Telefon 034/721111 oder 034/22 03 79, gerne zur Verfügung. Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an das **Bezirksspital in Sumiswald**, zhd Oberschwester, 3454 Sumiswald.

Chumm u eueg!

interlaken jungfrau

**Regionalspital Interlaken
Geburtsabteilung**

Wir suchen eine
dipl. Hebamme

Unser Aufgabenbereich ist umfassend.
Wir betreuen die Frauen vor und während der Geburt sowie im Wochenbett.
Pro Jahr haben wir etwa 500 Geburten.

Stellenantritt
nach Vereinbarung.

Weitere Auskünfte
erteilt Ihnen gerne Sr. Marianne, Leitende Hebamme, Tel. 036/ 26 26 26.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

**Regionalspital Interlaken
Verwaltungsdirektion
3800 Interlaken**



Sind Sie unsere neue Hebamme?

- Suchen Sie die persönliche Atmosphäre eines kleineren Spitals?
- Haben Sie Freude und Interesse am selbständigen Arbeiten und verfügen Sie über die notwendige Berufserfahrung?
- Wäre die verantwortungsvolle Aufgabe in unserer Gebärd-Abteilung (ca. 900 Geburten im Jahr) mit freier Arztwahl eine Herausforderung für Sie?

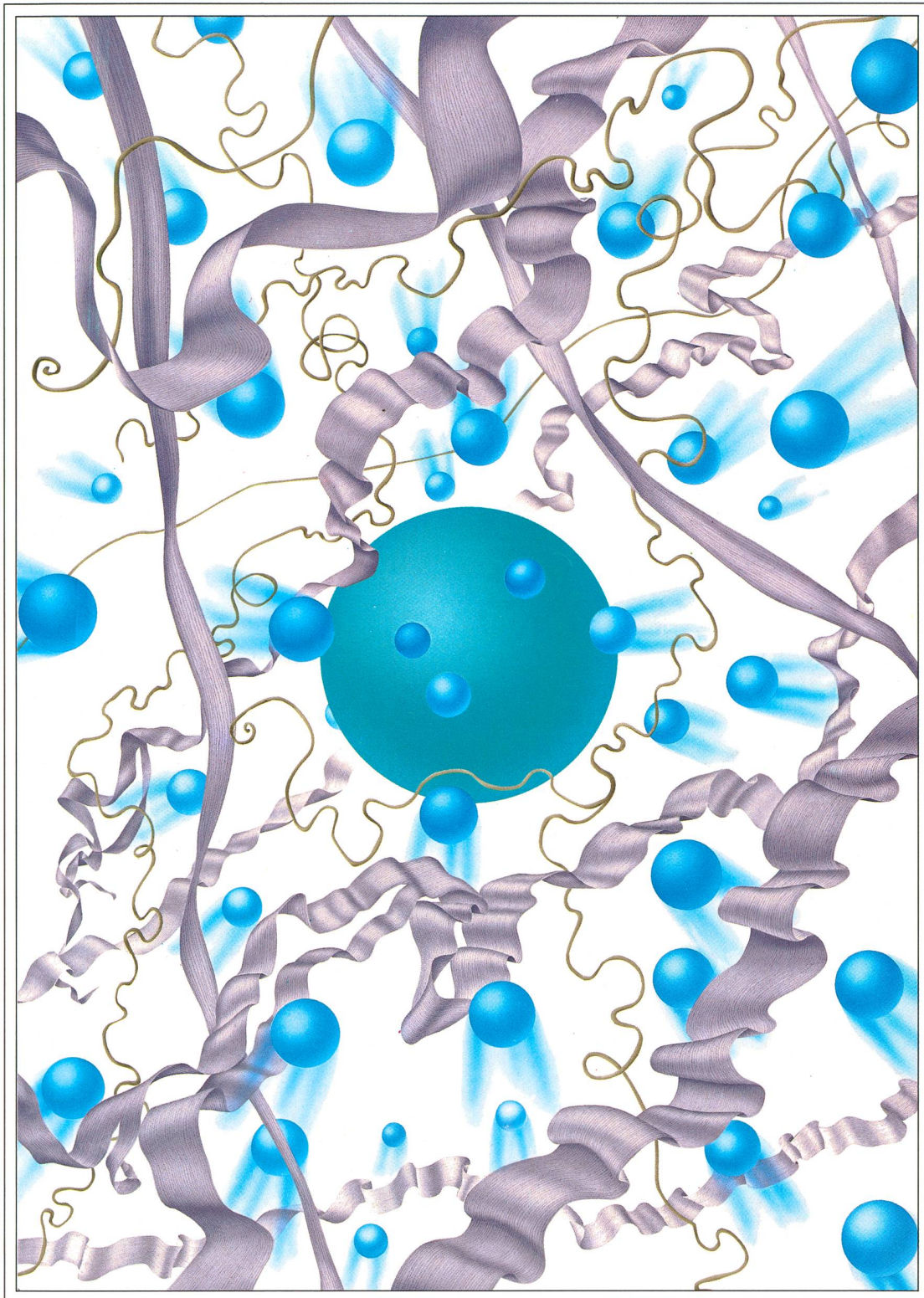
Wenn Sie auf unsere Fragen mit ja antworten können, sind Sie bei uns willkommen; unser Team braucht Ihre Verstärkung; Teilzeitschäftigung ist möglich.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Schwester Elisabeth Meier, Leiterin Pflegedienst, gerne zur Verfügung; Telefon 061 315 21 21.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
BETHESDA-SPITAL BASEL, Leitung Pflegedienst, Postfach, 4020 Basel

ALPHA[®]ASTRIA

die wissenschaftliche Lösung zur Striaevorbeugung



ALPHA[®]ASTRIA - Creme
weil Striae für Ihre Patientin zum Problem werden können

ALPHA[®]ASTRIA - Creme
weil sie sich klinisch als hoch wirksam erwiesen hat

Zusammensetzung: Hyaluronsäure (als Natriumsalz), Vitamin A (als Palmitat), Vitamin E (als Acetat), Allantoin, Panthenol, Kampfer, Menthol.
Excip. ad unguent. emulgat.

Ausführliche Angaben über Zusammensetzung, Indikationen, Kontraindikationen, Nebenerscheinungen, Dosierung und Vorsichtsmassnahmen entnehmen Sie bitte dem Arzneimittel-Kompodium der Schweiz.

inphar[®]zam

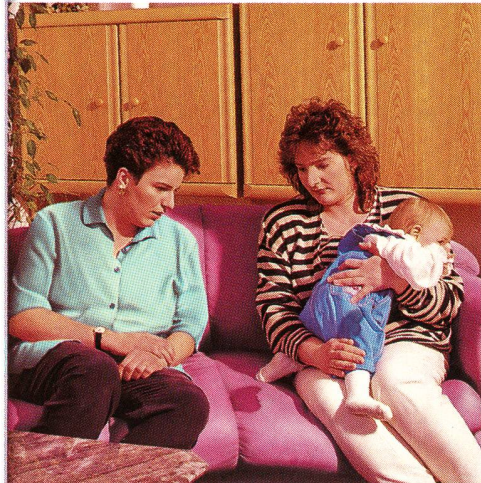
inphar[®]zam ag
6814 Cadempino/TI
☎ 091/58 19 91

Elke Wesche ist Kinderkrankenschwester und Mutter:

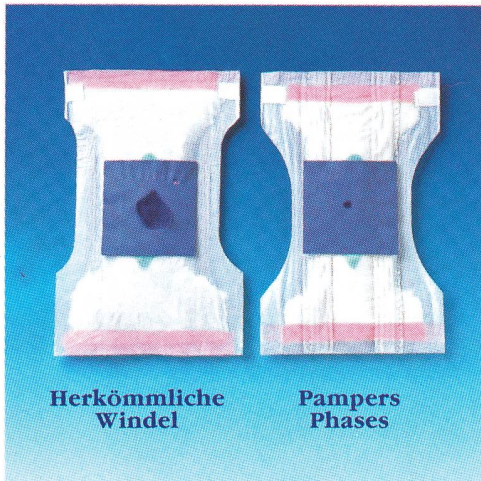
„Keine hält trockener als Pampers Phases.“



Ich bin Kinderkrankenschwester und habe viel mit Windeln zu tun. Dabei habe ich festgestellt, dass Pampers trockener halten.



Bei einer Freundin schlief Ann-Kathrin einmal mit einer anderen Windel ein. Als sie aufwachte, war sie nass, das Sofa auch.



Herkömmliche Windeln können Nässe an Babys Haut zurücklassen. Dagegen halten Pampers Phases schön trocken.



Also ich nehme nur noch Pampers. Damit bleibt meine Ann-Kathrin schön trocken und fühlt sich wohl.



Pampers Phases. Phase für Phase – sogar wenn sie nass sind, sind sie schön trocken.